



LANDWIRTSCHAFT – KULTUR- LANDSCHAFT – REGIONALPARK

Etwa ein Drittel der Fläche Bad Homburgs wird landwirtschaftlich genutzt. Auf den fruchtbaren Böden rund um Ober-Eschbach und Ober-Erlenbach wird vorwiegend Ackerbau betrieben. Wiesen und Weiden finden sich kleinteiliger im Norden und Nordwesten der Stadt.



Durch die Lage im Ballungsraum und globale Veränderungen ergibt sich für die Landwirtschaft ein Strukturwandel weg von der reinen Produktion hin zu Dienstleistungen wie Direktvermarktung, Pensionspferdehaltung und Pflege der Landschaft. Gerade im dicht besiedelten Raum ist die durch die agrarische Nutzung entstandene Kulturlandschaft wichtig für das Bedürfnis der Menschen nach Naturerleben und Begreifen landwirtschaftlicher Zusammenhänge. In Ober-Eschbach lassen sich diese am Lernbauernhof RheinMain entdecken.

Der Regionalpark RheinMain fördert das Landschaftserleben durch die Schaffung eines zusammenhängenden Routennetzes mit attraktiven Ausflugszielen.



BIOLOGISCHE VIelfALT (BIODIVERSITÄT)

Das reich strukturierte, durch seine Streuobstwiesen und überregional bedeutsamen Orchideenwiesen und Quellfluren geprägte Kirdorfer Feld steht seit 1996 unter Natur- und Landschaftsschutz bzw. ist als Fauna-Flora-Habitat (FFH-Gebiet) geschützt.



Aber nicht nur die Schutzgebiete sind bedeutsam für die Biodiversität. Städtische Grünflächen werden zunehmend als wertvoller Lebensraum für die Tierwelt wahrgenommen und extensiv gepflegt. Überregional bedeutsame Bestände der seltenen Ameisenbläulinge werden hier besonders geschützt.

Zahlreiche Blühstreifen innerhalb der Stadt und in der Ackerlandschaft bieten Insekten Nahrung, aber auch den streng geschützten Rebhühnern Deckung und Lebensraum. Bei der Erfassung von Hirschkäfern haben mehr als 100 Bürger*Innen mitgemacht und entdeckte Käfer gemeldet. Über 15.000 Tütchen mit regionalen Pflanzensamen wurden verteilt und damit viele Quadratmeter Blühflächen geschaffen. Für Amphibien wurden Laichgewässer angelegt und Wanderhindernisse für Amphibien auf ihrem Weg zum Laichgewässer beseitigt.

WALD

Über 40% der Gemarkung Bad Homburgs sind Waldflächen. Die ausgedehnten Wälder an den Taunushängen sind Teil des „Naturpark Hochtaunus“. Aber auch direkt an die Stadt angrenzend gibt es Waldgebiete: den Hardtwald und den Lohwald in Ober-Erlenbach.



Nicht nur für die Erholung und die Tier- und Pflanzenwelt hat der Wald eine herausragende Bedeutung, auch für das Klima und vor allem den Boden- und Grundwasserschutz ist er unersetzlich.

Allerdings verursacht der Klimawandel mit Dürre- und Hitzeperioden auch schwere Schäden im Wald. Perspektivisch werden sich die Baumarten durchsetzen, die wärmeliebend sind und mit weniger Niederschlägen auskommen.



SIEDLUNGSGRÜN

Mit der Entwicklung von grünordnerischen Konzepten bei städtebaulichen Projekten wirkt die Stadt Bad Homburg bereits frühzeitig auf einen qualitätvollen Städtebau hin. Durchgrünte Wohnquartiere mit Spielplätzen, Dach- und Fassadenbegrünung, hochwertig gestalteten Grün- und Platzflächen mit hoher Aufenthaltsqualität schaffen eine lebenswerte Wohnumgebung.

Arten- und Biotopschutzmaßnahmen werden hier ebenso betrachtet wie die Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen für den baulichen Eingriff.



IN UND UM BAD HOMBURG



Herausgeber + Druck

Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
Dezernat I

61 Stadtplanung, 61.4 Umwelt- und Landschaftsplanung
Technisches Rathaus, Bahnhofstraße 16-18,
61352 Bad Homburg

Weitere Informationen und Ansprechpartner*Innen
finden Sie unter: www.bad-homburg.de

Copyright der Abbildungen, wenn nicht anders angegeben,
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe

Druck: Print Pool GmbH – Umweltfreundlich gedruckt,
klimaneutral produziert mit Biodruckfarben und Naturpapier



VORWORT



Was macht Bad Homburg attraktiv? Was ist typisch?

Viele Bürgerinnen und Bürger haben im Zuge des Prozesses zum Fokus Zukunft Bad Homburg 2030 die Parks und Grünflächen als besondere Qualitäten genannt.

Die Wälder des Taunus, Streuobstgebiete und Wiesen, Äcker und nicht zuletzt die Parkanlagen und die Bäche im ganzen Stadtgebiet – sie alle prägen das Stadt- und das Landschaftsbild von Bad Homburg. Diese Freiräume auch für künftige Generationen zu erhalten und nachhaltig zu entwickeln, ist eine wichtige Aufgabe.

Zu der Vielfalt an Themen zählen beispielsweise

- die Sicherung und Gestaltung siedlungsnaher Freiräume und Grünflächen,
- die Erhaltung und die Entwicklung der naturraumtypischen Vielfalt von Arten und Lebensgemeinschaften,
- der Schutz und die Entwicklung naturraumtypischer und historischer Kulturlandschaften insbesondere auch für die Erholung,
- die Sicherung und Förderung biologisch funktionsfähiger Böden und Wasserkreisläufe und
- die Renaturierung von Fließgewässern.

In diesem Sinne setzen wir uns für eine nachhaltige, qualitätsvolle Entwicklung der Stadt Bad Homburg und eine lebenswerte und vielfältige Umwelt ein.

Alexander W. Hetjes
Oberbürgermeister

LANDSCHAFTS- UND FREIRAUMENTWICKLUNGSKONZEPT

Wie ist der Zustand der Freiflächen in und um Bad Homburg? Was muss erhalten, was soll verbessert werden?

Antworten auf diese Fragen gibt das Landschafts- und Freiraumentwicklungskonzept für die Stadt Bad Homburg v. d. Höhe. Hinter diesem etwas sperrigen Namen verbirgt sich ein umfangreiches Planwerk, das 2018 beschlossen wurde und als eine wesentliche Grundlage bei zukünftigen Planungen der Stadt zu beachten ist.

Die Landschaft und die Freiflächen in Bad Homburg wurden erfasst und bewertet, es wurden Leitbilder formuliert und Vorschläge für die zukünftige Entwicklung erarbeitet. Ein besonderer Schwerpunkt waren die großen und kleinen Freiräume innerhalb der Stadt. Um diese zu erfassen, wurde das Stadtgebiet in 102 Stadträume eingeteilt, diese wurden dann sogenannten Stadtstrukturtypen zugeordnet. Die Stadtstrukturtypen wurden bewertet und für jeden Typ wurde ein Leitbild entwickelt.



LANDGRÄFLICHE GARTENLANDSCHAFT

Zwischen 1770 und 1840 schufen Homburger Landgrafen und ihre Frauen eine außergewöhnliche Parklandschaft. Die Landgräfliche Gartenlandschaft mit ihren 15 Gärten entlang einer fast 8 km langen Achse wurde in den vergangenen Jahren weiter rekonstruiert.



Der **Kleine Tannenwald** ist weitgehend fertiggestellt; derzeit wird die Rekonstruktion der Meierei vorbereitet.

Der **Gustavgarten** ist ein sehr beliebter Treff für Jung und Alt. Insbesondere der Bereich um die Villa ist wieder von ansprechenden Freiflächen umgeben, ein Rundweg erschließt die Flächen im Westen, ein Spielbereich für Kinder wurde geschaffen. Die wertvollen Lebensräume für Flora und Fauna bleiben dabei weitgehend unangetastet. Seit kurzem erstrahlt der Garten auch in den Abendstunden mit einer ansprechenden, denkmalgerechten Beleuchtung.

Auch der **Große Tannenwald** mit Buschwiesen, Hirschgarten, Lustwald „Die Große Tanne“ und Forstgarten erfreut sich großer Beliebtheit. Zahlreiche Führungen erläutern die Besonderheiten in diesem Parkwald.

HISTORISCHER KURPARK

Der 47 ha große denkmalgeschützte Kurpark ist das grüne Herz von Bad Homburg. Er entstand im 19. und frühen 20. Jahrhundert und ist das Werk bedeutender Gartenkünstler, wie Peter Josef Lenné und Phillip Siesmayer. Beliebt als Bürgerpark und Veranstaltungsort, wirkt er mit seinen großen Grünflächen auch als Frischluftschneise und Kaltluftproduzent. Seine blütenreichen Wiesen und der alte Baumbestand bieten vielen Tierarten Lebensraum inmitten der Stadt.

Auf der Grundlage eines Parkpflegewerks sichert die Stadt Bad Homburg seit 2013 den Erhalt und die gestalterische Entwicklung der historischen Parkanlagen. Viele Projekte konnten schon umgesetzt werden. Um die fachgerechte Pflege kümmern sich unsere städtischen Gärtnerinnen und Gärtner.



BACHRENATURIERUNG

Die im Taunus entspringenden Bäche schaffen und prägen die Freiräume und Grünzüge in Bad Homburg. Auf mehr als 50 km Länge fließen Dornbach, Heuchelbach, Kirdorfer Bach, Tiefenbach, Braumannswiesenbach, Eschbach und Erlenbach durch das Stadtgebiet und münden schließlich in die Nidda.



Viele unserer Gewässer weisen erhebliche ökologische, wasserwirtschaftliche und auch städtebauliche Defizite auf. Sie wurden befestigt, aufgestaut, vertieft oder verrohrt.

Seit 1993 setzt sich die Stadt Bad Homburg für die Schaffung von naturnahen, ökologisch intakten Gewässern ein und damit auch für die Verbesserung der Lebensqualität von Mensch und Tier sowie den Hochwasserschutz.

Die Renaturierung von Gewässern erfordert langfristige Planungsprozesse, die verbunden sind mit der Bereitstellung von Grundstücken, der technischen Planung, vielfältigen Abstimmungen sowie naturschutz- und wasserrechtlichen Genehmigungsverfahren. Zahlreiche Projekte konnten schon umgesetzt werden.



STREUOBSTWIESEN

In Bad Homburg finden sich große Bestände an Obstwiesen im Kirdorfer Feld, in Ober-Erlenbach, am Plätzenberg und am Pilgerrain. Sie bilden den Übergang von den Wäldern des Taunus zu den Getreidefeldern und Siedungsflächen der Rhein-Main-Ebene. Neben ihrem hohen ökologischen Wert sind die Obstwiesen auch für Erholungssuchende von großer Bedeutung.



Seit vielen Jahren unterstützt die Stadt durch Öffentlichkeitsarbeit sowie konkrete finanzielle Förderung von Privatleuten und Vereinen die Pflege und Nachpflanzung von Streuobst. Veranstaltungen wie der alljährliche Apfeltag dienen der Information und Vernetzung der lokalen Akteure, aber auch dem Vergnügen und dem leiblichen Wohl.

Bei der Erfassung der Bad Homburger Streuobstbestände konnte eine für das Rhein-Main-Gebiet außergewöhnliche Sortenvielfalt festgestellt werden. Den Erhalt seltener, regionaler Obstsorten fördert die Stadt mit der Anlage einer Sortenerhaltungspflanzung und dem Apfelbaum-Museum im Kirdorfer Feld.